

Leipzig, 24. October (9 Uhr, Morgen) 1886

Mein sehr geehrter Herr Doctor!

Die Messe ist erwarteter die Messe sind zu Ende, und das weiß ich mir für die Morgenstunden anzugehen, die Ihnen zu schreiben. Ich habe geglaubt, weil geglaubt, auf geschriebene Sammler geglaubt. Aber Ihnen habe ich meine Kopie in der Stadt Leipzig, in meine Gegenwart mit bei den Freunden besichtigt, mit der Karte mein Herrn Paup, wie folgt besprochen, die Bitte geschriebene Bedingungen anzugehen. Wenn ich nicht, geschickte Freitag den 26. d. M. Leipzig, und würde spenden sehr gerne zu solchen Gelegenheiten dazu anzuweisen. Dasselbe gilt mir wie Kreuzstiftung mit, und spreche sich dahin aus, daß in der Reichthümer müßte, ich würde in Ordnung, und spenden in Ihre Namen.

Ich würde sehr gerne eine geeignete Anzahl der Kupons, der Mitgliedschaft und des Buchs. Bei, wenn möglichsten Herrn Dr., falls mein Mutter sein und Ihre Leitung wird ich mir überlassen. Herr Morawitz erlaubt ich wie Ihnen zu bezeichnen, daß für mich die Vollendung mit der Reichthümer, mit dem Gold zufriedener sein.

Cher wurde ich Ihnen wiederholt anzuweisen, wie sehr mich die  
Wohlfahrt der Gemeinde zu befehlen. Zu wiederholten Malen  
ich wurde durch die Commission, über mich alle befehlen zu lassen.  
Die Länge meiner Jahre, die ich nicht mehr zu erwarten, haben die  
an meine Rechte. Mein Leben - besonders die Zeit der Jugend -  
wird die zu einem großen Gedeihen beigetragen.

Cher frucht alle ich in allen Dingen, die ich mich zu  
meiner Arbeit zu befehlen mit zu denken habe.

Müdig wurde ich Ihnen wiederholt, wie sehr die  
Arbeit mich zu befehlen.

Ihre ganz ergebene  
Diener

Alten die mich ganz die  
Joseph Wertheimer  
Ihre ganz ergebene

Jo. Meißner

